

Stimme des Stoßbrigadiers

Organ des Krasny-Kuter RR der KP(B)SU, des KVR, der A. S. N.-N. der Woladutschen

7. JAHRGANG

Krasny-Kut

2. Oktober

1937

Nr. 98

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

Die Aufklärung des Stalinschen Wahlgesetzes wird aber nur dann die erforderlichen Resultate geben, wenn sie stets eng mit der vollen Entlarvung und Ausrottung aller Feinde des Volkes, der trotzkistischen bucharinschen Banditen, der konterrevolutionären religiösen und kulakischen nationalistischen Elemente, verbunden sein wird.

Sich bolschewistisch zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR vorbereiten

Die Zeit der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR rückt immer näher heran. Eine der wichtigsten Aufgaben des Momentes besteht für die Dorfsowjets und primären Parteiorganisationen jetzt darin, daß sich alle Werkstätten des Kantons am Studium der „Grundbestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ beteiligen. Die Wahlen in den Obersten Sowjet, an denen sich alle Bürger beteiligen werden, die das 18. Lebensjahr überschritten haben, wird eine der grandiosesten, tief politischen Kampagnen seit den ganzen Jahren der Sozialistischen Revolution sein. Dieser Umstand erfordert ein entsprechendes Ausmaß der Vorbereitungen zu den Wahlen.

Unser Kanton ist in 28 Wahlreviere aufgeteilt. Die Wahlkommissionen sind mit Ausnahme von Krasny-Kut alle bei den Dorfsowjets organisiert. In jedem Wahlrevier besteht ein Institut von Agitatoren, welches ein vom Kanton KP(B)SU bestimmter verantwortlicher Parteigenosse leitet. Zwecks besserer Organisation der Agitations- und Propagandarbeit wurden vom Kantonparteikomitee Kurse durchgeführt, welche 75 Propagandisten vorbereiteten. Mit dem alleine darf man sich aber noch lange nicht begnügen. Jeder Bolschewik inner- und außerhalb der Partei, jeder Komsomolez, muß sich aktiv an den Vorbereitungen zu den Wahlen beteiligen. Die Agitations- und Propagandarbeit muß bolschewistisch organisiert werden. Einem jeden Propagandisten ist ein bestimmter Bestand von Werkstätten (Brigade, Farm, Werkstätte u. a.) anzuvertrauen, unter denen er systematische, planmäßige Arbeit zu den Wahlen zu leisten hat. Besonders muß auf die Hausfrauen geachtet werden damit auch sie vom Studium des Wahlgesetzes erfaßt werden. Der Propagandist darf aber nicht nur alleine bestrebt sein, daß bolschewistische Wort in die Masse zu bringen, er

muß auch aufmerksam allen Worten und Klagen derselben Gehör leisten und pünktlich alles aufnotieren. Jede Frage und Klage muß ihre klare Antwort bekommen. Die Wandzeitungen müssen die aktivste Rolle auf sich nehmen und nebst anderem eine Abteilung für Fragen und Antworten einführen. Außerdem müssen in allen Sowjetsanstalten und auf allen öffentlichen Besuchsplätzen Kästen zum Einwerfen der brieflichen Anfragen u. a. angebracht werden. Große Bedeutung zwecks Meinungs-austausch besitzen die regelmäßigen Propagandistenberatungen. Auch die Belebung der antireligiösen Aufklärung darf nicht vergessen werden, um erfolgreich die konterrevolutionäre Wählerarbeit der Sektanten, Pfaffenanhänger u. a. Geschmeißes zu zerbrechen.

Die Aufklärung des Stalinschen Wahlgesetzes wird aber nur dann die erforderlichen Resultate geben, wenn sie stets eng mit der vollen Entlarvung und Ausrottung aller Feinde des Volkes, der trotzkistischen bucharinschen Banditen, der konterrevolutionären religiösen und kulakisch-nationalistischen Elemente Agenten des Faschismus, verbunden ist. Dieselben haben schon ihre schmutzige und verruchte Hehrrbeit anlässlich der Wahlen verstärkt. Verschärfte Klassenwachsamkeit und konsequenter Kampf mit den Feinden der Partei und des Volkes ist die erste Pflicht eines jeden Bolschewiken inner- und außerhalb der Partei, eines jeden Sowjetspatrioten. Die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR müssen das Gefühl des Stolzes und der innigsten Liebe zum sozialistischen Vaterland, die Treue zur Partei Lenins-Stalins und zur Regierung noch mehr verstärken. Sie müssen eine mächtige Rundgebung sein, die der ganzen Welt und vor allem unseren Blutsfeinden, den Faschisten, zeigt, daß das Sowjetvolk zu jeder Stunde bereit ist, Blut und Leben zum Schutz des Heimatlandes einzusetzen.

Aus dem Beschluß des Büros des KK KP(B)SU vom 29. September 1937

Das Krasny-Kuter RR KP(B)SU erkennt es an, daß der im „Bolschewik“ am 26. September l. J. veröffentlichte Artikel: „Eigentümliche Geduld mit den Feinden des Volkes“ gänzlich der Wahrheit entspricht. Derselbe entpuppt treffend die geifernde Frage des Volksfeindes und kulakischen Nationalisten Leikams, sowie das wahre Gesicht Webers als Spießgenossen Leikams, als eifrigen Beschützer des rechts trotzkistischen Schädlinges Quindts und als aufgeblasenen Hohlkopf, welcher mit anderen, heute schon entlarvten volksfeindlichen Elementen (Wostokow) enge Verbindung hielt. Das Krasny-Kuter RR KP(B)SU gesteht es ebenfalls an, daß sich die Kantons KP(B)SU von Krasny-Kut und Eckheim wirklich unzulässig geduldig zum Schurken Leikam und dessen Handlanger Weber verhalten haben und die in Verbindung mit der Sache des Volks-

feindes Quindts gemachten Enthüllungen nicht vollends aufrollten. Außer den durch den Artikel schon bekannten Tatsachen wurde noch festgestellt, daß 1913 Leikam gemeinsam mit seinem Bruder nach Deutschland auswanderte, von wo er 1914, vor Beginn des imperialistischen Weltkrieges, alleine nach Rußland zurückkehrte, bis 1926 mit dem Bruder ständigen Briefverkehr unterhielt und sogar eifrig dessen Rückwanderung nach der UdSSR anstrebte, zu welchem Zweck er ihm sogar Geld überreichte. Dies alles hat Leikam vor der Partei verheimlicht. Das Büro des KK KP(B)SU hat den gewesenen Bevollmächtigten des V. R. Leikam als Feind des Volkes und kulakischen Nationalisten aus der Partei ausgeschlossen. Ebenso hat es den gewesenen Boritzenden des KVR Weber als eifrigen Spießgenossen Leikams ausgeschlossen, der letzteren bei der Verteidigung des heute

entlarvten Volksfeindes Quindts die Stange hielt, den erst kürzlich als Schädling verhafteten gewesenen Veterinärarzt Wostokow beschäftigte, sich als administrativer Diakelkopf zeigte hielt und auf dem Quartier des Ezers Judins, dessen Sohn als Trozkist verhaftet ist, mit der Veterinärärztin Garus intime Verbindung unterhielt. Der Fehler des Büros vom KK KP(B)SU besteht darin, daß es über das Maß hinaus langsam und unentschlossen bei der Entlarvung der Feinde des Volkes wirkte, besonders der Feinde Leikam und Weber, welche Mitglieder des Büros waren. Indem das Büro des KK KP(B)SU mit allem Nachdruck den Fehler unterstreicht, welchen es sich vor der Partei zu Schulden hat kommen lassen, fordert es alle Bolschewiken in und außerhalb der Partei zum schärfsten und erbarmungslosen Kampf mit den Feinden der Partei und des Volkes auf.

Angaben

der KVR über den Verlauf der Getreideernte, Roggenanbau und des Schwarzackerens in den Kolchos des Krasny-Kuter Kantons zum 2. Oktober 1937

	Sind ab- zunehmen	Abgemäht	Erfüllt in Proz.	Herbstsaat		Schwarzacker	
				Plan	Erfüllt	Plan	Erfüllt
Rosenfeld	2381	2381	100	615	100	2300	37,4
Langenfeld	2436	2437	100	630	100	2250	11,5
Alchimat	2812	2852	100	650	84,5	2700	16,4
Kawrowka	1301	1301	100	335	103,8	1200	30,2
Krasny-Kut	2489	2489	100	490	100	2700	32,7
Loginowka	4915	4916	100	1160	88,8	4100	12,2
In der MS	16374	16375	100	3880	94,4	14750	21,0
Rosental	4337	4395	100	970	98,0	3500	14,0
Lebedewka	1658	1653	100	495	87,0	1500	11,6
Soffental	2156	2156	100	516	101,0	1900	19,0
Rudnja	2187	2187	100	538	91,0	2000	9,4
Schilling	2977	3227	100	607	100	3100	3,3
Kathariental	2824	284	100	574	98,8	2400	35,2
Strasendorf	1564	1564	100	480	97,0	1800	8,0
Baltija	1581	1581	100	440	102,0	1500	7,0
Estonka	2941	2941	100	720	100	2850	25,7
In der MS	22245	22533	100	5225	97,4	20950	15,4
Jagodnoje	4123	4133	100	1035	88,2	3450	3,3
Schöntal	3920	3920	100	930	100,0	3350	11,7
Neu-Schöntal	2354	2354	100	548	100,0	2000	14,0
Schönfeld	3022	302	100	820	90,7	2800	7,2
Neu-Schönfeld	1595	1595	100	400	50,0	1400	—
Schönborn	4023	4023	100	990	84,5	3600	2,7
Karpinka	3911	3924	100	1000	95,0	3700	0,5
Mikhailowka	3114	3114	100	800	80,0	2800	3,6
In der MS	26033	26035	100	6523	88,1	23100	5,1
Suffenbach	4109	4109	100	1076	100	3820	56,6
„Pr. Wille“	4008	4008	100	1244	100	3190	40,0
„Rote Jugend“	2103	2103	100	513	100	1900	78,1
Gorekfoje	1196	1196	100	311	107,0	1150	33,0
Iljinka	1314	1317	100	300	100,0	1160	36,2
In der MS	12730	12733	100	3374	100,0	11200	52,2
Im Kanton	77432	77731	100	19100	94,2	70000	19,0

Sie tragen vorläufig nur den Namen

Das stete Wachstum des Wohlstandes der Werktätigen unseres prächtigen Heimatlandes erhöht natürlicherweise die kulturellen Bedürfnisse und Forderungen derselben. Leider kommen aber die Kulturmagazine unseres Kantonzentrums diesen Ansprüchen nicht nach. Kulturwaren sind nur in sehr geringer Auswahl vorhanden. Jetzt, wo die Zeit der Wahlen in den Obersten Sowjet UdSSR immer näher heranrückt, wäre es besonders wichtig, den Verkauf der Broschüre über die „Grundbestimmungen der Wahlen in den Obersten Sowjet UdSSR“ zu erweitern. Wer aber diese Broschüre nicht hat, ist der Kulturladen auf dem Markt. Derselbe ist mehr geschlossen, als geöffnet. Einmal ist Ruhetag, dann wieder außerordentlich Feiertag usw. Wenn die Kulturmagazine wirklich als solche angesehen werden wollen, müssen sie auch ihren direkten Pflichten nachkommen.

Komsomolez

Eine Sorglosigkeit, die schon an Schädigung grenzt

In der Reparaturwerkstätte der Krasny-Kuter MS befinden sich 2 dem Sowchos 598 gehörende S.S.-Traktoren, welche Kapitalreparatur bekamen und schon 7 Monate dort stehen, ohne abgeholt zu werden. Die Direktion des Sowchos will diese verbrecherische Tatsache mit dem begründen, daß sie keine Mittel besitze, um für die Reparatur zu bezahlen.

Eine derartige Sorglosigkeit kann man nicht anders als Schädigungsakt qualifizieren. Sonderbar ist's, daß weder das KVR, noch das KK KP(B)SU bis jetzt etwas unternahmen, um die politische Seite dieses Altes festzustellen und die nötigen Schlussfolgerungen dazu zu ziehen.

Arbeiter

Der Langenfelder Kolchosverwaltung ist es egal, wie die Arbeit geht

Im Langenfelder Kolchos hat man erst kürzlich mit dem Herbststurz begonnen, was jedoch die Kolchosverwaltung nicht im geringsten beunruhigt. Ihr ist es vollständig egal, wie die Arbeit geht. Deshalb fehlt auch in den Traktorenbrigaden die gesellschaftliche Verköstigung, pleißt in den Feldhäuschen der kalte Nachtwind durch

die fingerbreiten Ritzen und Spalten. Die 5. Traktorenbrigade (Gen. Luz) besprach den Beschluß des S.d.V.R. und des KK KP(B)SU der MS der UdSSR über den Wettbewerb beim Herbststurz, wonach die 4. Brigade (Gen. Deher) zum sozialistischen Wettbewerb herausforderte. Die Traktoristin

Gen. Kraft Katharina wetteifert individuell mit dem Gen. Reiffschneider. Sie leistete in der Zeit vom 21. bis 24. September täglich 4,5 bis 4,7 Hektar, machte in jeder Schicht 3-6 Kilo Brennstoffersparnisse und kämpft mit dem Gen. Reiffschneider um die 1. Prämie.

Sawgorodny

Den Zirkelleitern zum Studium der „Grundbestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ als Behelf

Beispielsweiser Arbeitsplan des Zirkels zum Studium der „Grundbestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“

1. BESCHÄFTIGUNG

Der Oberste Sowjet der UdSSR (der Bundes-Sowjet und der Nationalitätensowjet).

Der Staatsaufbau der UdSSR: die in den Bestand der UdSSR eingehenden Bundesrepubliken, die autonomen Republiken und Gebiete, die Nationalkreise (an Hand der geografischen Karte der UdSSR).

Das Zweikammersystem des Obersten Sowjet der UdSSR: Der Bundessowjet und der Nationalitätensowjet. Die Aufgaben der Beiden. Das Zweikammersystem des Obersten Sowjets der UdSSR als Verwirklichung der Leninschen Stalinschen Nationalpolitik.

Das Zweikammersystem der kapitalistischen Parlamente.

Das Aufblühen der Völkerfreundschaft in der UdSSR einerseits und die Nationalitätenunterdrückung in den kapitalistischen Ländern andererseits.

Die Literatur dazu: Die Konstitution der UdSSR

II. Kapitel — Staatsaufbau; III. Kapitel — die höchsten staatlichen Machtorgane der UdSSR.

Stalin. Ueber den Entwurf der Verfassung der UdSSR, II. Abschnitt — Die Veränderungen im Leben der UdSSR in der Periode von 1924 bis 1936. III. Abschnitt — die grundlegenden Besonderheiten des Verfassungsentwurfes.

Stalin. Seine Rede auf der II. Beratung der vorderen Kollektivistinnen und Kollekti-

vistinnen Tadschikistans und Turkmenistans gemeinsam mit den Leitern der Partei und Regierung (Sonderbroschüre, Ausgabe 1937).

Stalin. Die nationalen Momente im Partei- und Staatsaufbau. Sein Bericht auf dem 12. Parteitag der KP(B)SU. (Sonderbroschüre oder das Sammelwerk „Der Marxismus und die nationale und koloniale Frage“, Seite 123-124 der russischen Ausgabe.)

Molotow: Die Verfassung des Sozialismus, III. Abschnitt: Die UdSSR und der Friede zwischen den Völkern.

Die Karte der UdSSR.

2. BESCHÄFTIGUNG

Das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht in der UdSSR (das Wahlsystem)

Die bourgeoise Demokratie als solche der Reichen, als Deckmantel für die Herrschaft der Bourgeoisie. Die Einschränkungen der Rechte der Werktätigen in den bürgerlichen demokratischen Verfassungen (Einschränkung des allgemeinen Wahlrechtes durch Alters-, Geschlechts-, Sehabhaftigkeit, National- u. and. Schranken.) Die Unmöglichkeit für die breiten Schichten der Werktätigen, in den Verhältnissen des kapitalistischen Regimes von den ihnen laut Gesetz zustehenden Rechten Gebrauch zu machen (schwere Existenzverhältnisse, Armut, Arbeitslosigkeit; die Agitationsmittel befinden sich in den Händen der Kapitalisten usw.). Der formelle Charakter der bürgerlichen Demokratie.

In der UdSSR sind alle materiellen Bedingungen zur vollen Entfaltung der konsequenten sozialistischen Demokratie vorhanden u. z.: die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist vernichtet; Jedem ist das Recht auf Arbeit, Erholung, Bildung, materielle Altersversorgung und im Falle einer Krankheit oder Verlust der Arbeitsfähigkeit auf Versorgung garantiert. Die Entfaltung des wohlhabenden Lebens der Werktätigen und der Aufschwung der Kultur in der UdSSR.

Das allgemeine Wahlrecht in der UdSSR. In was drückt sich dasselbe aus. Wer hat in der UdSSR das Recht zu wählen und gewählt zu werden. In der UdSSR sind nur diejenigen Personen des Wahlrechtes verlustig, welche geistesschwach sind oder durch Gerichtsspruch diese Rechte verloren haben. Die Einschränkungen des Wahlrechtes, welche in der früheren Konstitution enthalten waren. Die Abschaffung jeglicher Einschränkungen durch die Stalinsche Konstitution. In der UdSSR existiert das allerbreiteste Wahlrecht der ganzen Welt.

Das gleiche Wahlrecht in der UdSSR. Wie kommt dasselbe zum Ausdruck. Das nicht ganz gleiche Wahlrecht laut früherer Konstitution und die Abänderung desselben durch die neue. Der Artikel 136 der Konstitution der UdSSR und der 3. Artikel der „Grundbestimmun-

gen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ über die gleichen Wahlen.

Das direkte Wahlrecht. Worin besteht dessen Wesen. Die vielstufigen Wahlen laut früherer Konstitution und deren Abschaffung durch die neue. Der Artikel 139 der Konstitution über die direkten Wahlen in der UdSSR. Das geheime Stimmrecht. Die geheime Abstimmung und ihre Bedeutung. Die Abschaffung der früheren offenen Abstimmung.

Die Literatur dazu. Die Konstitution der UdSSR.

10. Kapitel: — Grundrechte und Pflichten der Bürger. 11. Kapitel: — Das Wahlsystem.

Die Konstitution der UdSSR von 1924 (Partieverlag, von 1934). 3. Kapitel: — Ueber den Kongreß der UdSSR.

Die Grundbestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet 1. Kapitel — das Wahlsystem.

Lenin: Tesen und sein Bericht über die bürgerliche Demokratie und proletarische Diktatur. Lenins Werke, XXIV. Band, Seite 7-20 (der russ. Ausgabe).

Stalin: Ueber den Entwurf der Verfassung der UdSSR, 3. Abschnitt: — Die grundlegenden Besonderheiten des Verfassungsentwurfes.

Stalin: Seine Unterhaltung mit dem Präsidenten der amerikanischen Zeitungsvereinigung „Scripps-Howard News-Paper“, dem Herrn Roy Howardth (seine letzte Frage an Stalin)

Molotow: Ueber die Veränderungen in der Sowjetkonstitution. Sein Bericht auf dem 7. Sowjetskongreß am 6. Februar 1935. 2. Abschnitt, — Die Aufgaben auf dem Gebiet der weiteren Demokratisierung des Sowjetwahlsystems.

Molotow: Die Konstitution des Sozialismus — 2. Abschnitt. Unsere Stellung zum Demokratismus. Jakowlew: Ueber den Entwurf der „Grundbestimmungen zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“, 1. Abschnitt: — Wie das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht garantiert wird.

Kalinin: Die Grundbestimmung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR und die Aufgaben der Sowjets, — erster Teil seines Artikels (siehe „Pravda“ von 2. September 1937 oder die Sonderbroschüre).

Die Wahlen in den kapitalistischen Ländern. (Siehe Journal № 20-21 „W pomoschtsch partynoi utschobe“ vom Juli 1937.

Zwei Weiten — zwei Wahlsysteme (siehe „Sputnik Agitatora“ № 15).

N. RUBIN und J. SEREBROW

Ueber die Unterminierungstätigkeit der faschistischen Spionage in der UdSSR und die Aufgaben des Kampfes gegen sie*)

Es gibt keine großen und kleinen staatlichen und militärischen Geheimnisse. Jedes Staatsgeheimnis, so klein es auch zu sein scheint, ist für den Feind wertvoll. Auf Grund einzelner, dem ersten Anschein nach unbedeutenden Angaben, die der Spion vergleicht, bekommt er die Vorstellung über die wichtigsten staatlichen und militärischen Geheimnisse im allgemeinen.

In der Presse wurde bereits ein Beispiel angeführt, wie ein ausländischer Spion, das verbrecherische Geschwätz unserer Zeitungen ausnützend, unsere Militärgeheimnisse auskundschaftete.

Vor einigen Jahren wurde ein rumänischer Spion verhaftet, der sich mit der Auskundschaftung der am rechten Dnjepr der Sowjetunion

stationierten Truppenteilen beschäftigte. Er interessierte sich für die Truppenteile der Roten Armee. Nach seiner Verhaftung erzählte er, daß ihn die Provinzzeitungen interessierten, so z. B. die Zeitungen der Städte Kirow und Nikolajew, in denen es Truppenteile der Roten Armee gab; für Zeitungen Leningrads, Moskaus und Charkows hatte er aber kein Interesse. Er konnte sich auf Grund der Zeitungen eine ziemlich genaue Vorstellung über die Truppenteile der Roten Armee bilden. Als er in Haft war, wollten wir dies nachprüfen: wir gaben ihm regelmäßig einige Provinzzeitungen, Papier und Bleistift. In etwa Monatsfrist stellte er auf Grund des Materials jener Zeitungen, die ihm wir gaben, einen im allgemeinen richtigen Bericht über die Garnisonen auf. Man

kann, wie aus diesem Beispiel ersichtlich ist, folgendes feststellen: aus kleinen Bruchstücken, die in den Provinzzeitungen durchsickern, die sich nicht durch Schweigsamkeit auszeichnen, können sich die Spione durch das Studium und die Summierung dieser Einzelheiten eine ziemlich genaue Vorstellung über den Gegenstand bilden, der sie interessiert.“⁴⁾

Um den Kampf gegen die Agenten der faschistischen Spionage erfolgreich zu führen, ist es notwendig, in jedem Werk-tätigen die Fähigkeit zu erziehen, strengstens das Staatsgeheimnis zu hüten. Die Zügellosigkeit, die idiotische Krankheit — Sorglosigkeit im Bewahren des Staatsgeheimnisses — sind bei uns noch sehr groß.

Im Zug, in der Straßenbahn, im Park, im Kasse, im Theater, in der Speisehalle werden oftmals Unterhaltungen über den Plan des Betriebs, über neue Modelle und Konstruktionen, über unsere Ausrüstungen ge-

*) L. Satowski. Ueber einige Methoden und Kniffe der ausländischen Spion georgane und ihrer trokistischer-bucharinischer Agentur.

führt, werden Geheimziffern bekanntgegeben. Der Schwätzer schwätzt das Staatsgeheimnis sowohl in einer Unterhaltung am Telefon, zu Hause, im Familienkreis, als auch bei einer Begegnung mit den Freunden, oder sogar mit wenig Bekannten oder überhaupt unbekanntem Menschen aus.

In einer Parteiversammlung eines Verteidigungsbetriebes in Moskau wurde ein Brief veröffentlicht, der von einer Mitarbeiterin der Militärakademie zugesandt wurde. Sie schrieb, daß sie bei der Fahrt in der Straßenbahn mit einer Gruppe Arbeiter dieses Betriebs nach deren Gespräch ohne Mähe begriff, in welchem Betrieb diese Menschen arbeiten und was dort produziert wird.

Es gibt Menschen, die vergessen, daß die Spione alle Kräfte anstrengen, um die ihnen nötigen Angaben zu bekommen, sie sparen nicht an Geld für die erhaltene Information, bemühen sich zu lachen, die Staatsgeheimnisse inne zu werden. Der Schwätzer, der selbst die Staatsgeheimnisse ausplaudert, ist ein

direkter Fund für den Spion. Einige Genossen wollen unbedingt als die gelten, die besser und früher als die anderen „informiert“ sind. Sie rühmen sich der ihnen anvertrauten geheimen Angaben und sind stets bereit, die „letzte Neuigkeit“ mitzuteilen.

Dies benötigt gerade der „neugierige“ Agent des faschistischen Spionagedienstes. Sich mit dem Schein deckend, als sei er von der Unterhaltung hingerissen, den Redner zu noch größerer Offenheit provozierend, erzielt der Spion die ihm nötige Information. Er unterläßt die Möglichkeit nicht, den Redner für dessen Informierung zu schmeicheln, um diesen noch geschwätziger zu machen.

(Fortsetzung folgt)

Verantw. Redakteur:
D. F. Sahn.

*) Fortsetzung. Anfang siehe Nr. 83, 84, 87, 88, 90, 91, 92, 94, 96, 97.